

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



Über 100 000 Beschäftigte profitieren von den IG Metall-Tarifverträgen bei der Volkswagen AG.

2024 gab es die bisher größte Tarifaufeinandersetzung beim Automobilhersteller – wie hier beim Warnstreik in Braunschweig.

Ein neues Entgeltsystem für die Volkswagen AG

SEIT NOVEMBER 2025 VERHANDELN IG METALL UND VW Dahinter steckt eins der größten tarifpolitischen Projekte der vergangenen Jahrzehnte in dem Konzern.

Für die Beschäftigten bei Volkswagen geht es in den kommenden Monaten um eine Frage, die sehr konkret ist: Wie wird ihre Arbeit künftig bewertet? Der Ausgangspunkt liegt im Tarifkonflikt 2024. Damals hatte der Vorstand von Volkswagen einen knallharten Kurs eingeschlagen. Mehrere Werke sollten dauerhaft geschlossen werden, Zehntausende Arbeitsplätze standen auf dem Spiel. Zusätzlich verlangte die Arbeitgeberseite eine dauerhafte pauschale Kürzung der Entgelte um 10 Prozent. Auch weitere tarifliche Leistungen standen zur Disposition.

Am Ende kam es anders. IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft verhinderten Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen. Möglich wurde das, weil die Beschäftigten an den Standorten geschlossen Druck machten und an mehreren Tagen die Arbeit stundenweise niederlegten. Das Tarifergebnis war trotzdem kein leichter Abschluss. Es brachte Einschnitte, die viele Kolleginnen und Kollegen spüren. Zugleich wurde die Beschäftigungssicherung wieder in Kraft gesetzt. Sie ist bis mindestens Ende 2030 unkündbar. Sollte danach keine Anschlussregelung zustande kommen, muss Volkswagen eine Milliarde Euro an die Belegschaft

zahlen. Ein Bestandteil des Tarifergebnisses von 2024 ist auch die Neugestaltung des Entgeltsystems. Das ist ein arbeitskostenwirksamer Beitrag, der sich rauswächst – aber eben kein pauschaler Schnitt mit dem Rasenmäher.

Dass Volkswagen ein neues System braucht, hat mit der Geschichte des Konzerns zu tun. Das heutige Entgeltsystem ist über Jahrzehnte gewachsen. Inzwischen gibt es mehr als 6000 Arbeitssysteme und 167 Tätigkeitsbeschreibungen. Die bis heute bestehende Trennung zwischen Lohn und Gehalt folgt einer Arbeitswelt, in der Produktion, Verwaltung, Planung oder Entwicklung noch deutlich klarer voneinander getrennt waren. Diese Arbeitswelt gibt es so nicht mehr. In der Fertigung wird digitaler gearbeitet, technische Aufgaben verändern sich, Logistik und Produktion greifen enger ineinander, Verwaltung und Entwicklung sind ebenfalls im Wandel. Viele Tätigkeiten passen nicht mehr sauber in die alten Kategorien.

Künftig soll es ein gemeinsames Entgeltsystem für alle tariflich Beschäftigten geben. Entscheidend sollen die Anforderungen der Arbeit sein: notwendige Qualifikation, Schwierigkeit der Tätigkeit, Verantwortung, Freiheiten und Entscheidungsspielräume. Damit

sollen Eingruppierungen vergleichbarer und besser nachvollziehbar werden.

Im Zentrum steht der Funktionskatalog. Er soll die bisherigen Arbeitssysteme und Tätigkeitsbeschreibungen ablösen. Eine Funktion beschreibt grundsätzlich gleichwertige Arbeitsaufgaben, unabhängig davon, in welchem Bereich oder an welchem Standort sie anfallen. Ergänzt wird der Katalog durch konkrete Arbeitsaufgaben- oder Stellenbeschreibungen. So soll das System einfacher werden, ohne die Unterschiede in der Arbeit unter den Tisch fallen zu lassen.

Betroffen sind alle tariflichen Beschäftigten beim Autobauer. Der Volkswagen-Haustarifvertrag gilt für die Beschäftigten der Volkswagen AG in Braunschweig, Emden, Hannover, Kassel, Salzgitter und Wolfsburg. Das neue Entgeltsystem soll außerdem bei Volkswagen Financial Services, Volkswagen Immobilien und dx.one angewendet werden. Auch die drei sächsischen Standorte Chemnitz, Dresden und Zwickau werden einbezogen. Es geht bei der Neugestaltung des Entgeltsystems immerhin um einen der größten Firmentarifverträge in Deutschland.

Für die Beschäftigten bleibt eine Frage zentral: Was passiert mit meinem Entgelt? Die tarifliche Antwort darauf ist

eindeutig. Durch die Einführung des neuen Entgeltsystems wird niemand beim tariflichen Monatsentgelt schlechtergestellt. Wer nach der neuen Eingruppierung höher liegt, bekommt mehr. Wer bisher über dem neuen Wert liegt, behält die Differenz als tarifiedynamischen Besitzstand. Sie wird weiter monatlich gezahlt. Ab dem Start des Systems kann dieser Besitzstand mit künftigen Entgelterhöhungen teilweise verrechnet werden. Ein Ausgleich für Inflation bleibt gewährleistet.

Gearbeitet wird an der Neugestaltung des Entgeltsystems seit dem Frühjahr 2025. Das Projekt ist paritätisch besetzt und standortübergreifend angelegt. In technischen Kommissionen arbeiten betriebliche sowie hauptamtliche Expertinnen und Experten täglich. Das sind Projekt- bzw. Arbeitsgruppen mit Fachleuten, die einzelne Bausteine

des neuen Systems entwickeln. Dabei geht es zunächst noch nicht darum, konkrete Entgelte festzulegen. Im Mittelpunkt steht zuerst der Aufbau des Systems: Welche Arbeitsaufgaben und damit verbundenen Funktionen gibt es? Nach welchen Kriterien werden Tätigkeiten bewertet? Wie sollen unterschiedliche Anforderungen vergleichbar gemacht werden?

Man kann sich diesen Prozess wie ein großes Puzzle vorstellen. Jede Arbeitsgruppe erarbeitet ein wichtiges Puzzlestück. Erst in den Verhandlungen zeigt sich, ob und vor allem wie alle Teile zusammenpassen, damit daraus ein stimmiges Gesamtsystem entstehen kann. Genau dort liegen Konflikte zwischen IG Metall und Volkswagen, die es zu lösen gilt.

Solange aber nicht alle wesentlichen Bausteine verhandelt und zusam-

mengeführt sind, wäre eine detaillierte Kommunikation wenig sinnvoll, manchmal überholt oder teilweise sogar irreführend. Denn Inhalte können und werden sich im laufenden Prozess noch regelmäßig verändern.

Nach der Sommerpause 2026 soll die Umsetzungsphase des neuen Entgeltsystems beginnen. Dies stellt sich mit der betrieblichen Einstufung der Funktionen sowie der betrieblichen Eingruppierung der Beschäftigten dar. Diese Phase ist die Vorbereitung des Übergangs vom bisherigen zum künftigen Entgeltsystem. Ziel ist, die neue Systematik geordnet, nachvollziehbar und transparent umzusetzen. Das neue Entgeltsystem soll zum 1. Januar 2027 in Kraft treten.

Die IG Metall informiert im Internet auf www.igm-entgelt-bei-vw.de über den Prozess und das Verhandlungsergebnis.

Tarifrunde im Bezirk nimmt Fahrt auf

Der Tarifierbst kündigt sich an – und das bereits mitten im Sommer. In den regionalen Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall die Forderungsdebatte für die Tarifrunde 2026 eröffnet. Bevor der Blick nach vorn geht, lohnt sich ein Blick zurück: Auch die Tarifrunde 2024 stand unter schwierigen Vorzeichen. Die Arbeitgeber verzögerten eine Einigung über lange Zeit – bis rund 600 000 Kolleginnen und Kollegen auf der Straße den notwendigen Druck aufbauten und der IG Metall am Verhandlungstisch den Rücken stärkten.



⚡ Warnstreiks sind und bleiben das gute Recht zur Durchsetzung von Tarifforderungen.

Das Ergebnis war stark: Entgeltsteigerungen in zwei Stufen – 2 Prozent im April 2025 und weitere 3,1 Prozent im April dieses Jahres – sowie eine Einmalzahlung von 600 Euro. Hinzu kommen die Anhebung des T-ZUG (B) auf 26,5 Prozent und Verbesserungen bei den tariflichen Freistellungszeiten. Ebenfalls wichtig: Die Ausbildungsvergütungen wurden überproportional erhöht.

Die Tarifrunde 2026 läuft damit längst – deutlich bevor im Oktober die eigentlichen Verhandlungen beginnen. Zunächst beraten die Tarifkommissionen intensiv über das Forderungspaket: vom Frühjahr bis zu den Sommerferien, anschließend erneut im August und September, bevor am 22. September die Forderungen beschlossen werden. Die Friedenspflicht endet am 31. Oktober – Warnstreiks wären somit ab dem 1. November möglich. Ein erstes starkes Signal wird die große Tarifkommissionssitzung der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt am 24. Juni zum gemeinsamen Auftakt nach Redaktionsschluss sein. Per Liveschalt werden auch die Gremien aus den anderen Bezirken bundesweit zugeschaltet sein.

Zeitgleich sollen sämtliche Tarifkommissionen aller Tarifgebiete der Metall- und Elektroindustrie zusammenkommen, um auf Grundlage der zuvor gemeinsam

bewerteten wirtschaftlichen Rahmendaten und der anschließenden Diskussionen in den Bezirken über die Empfehlung zur Kündigung der entsprechenden Tarifverträge zu beraten.

Ja, das wirtschaftliche Umfeld bleibt anspruchsvoll. Aber die Lage in den Betrieben ist keineswegs überall gleich: Während einige Unternehmen unter Druck stehen, laufen bei anderen die Geschäfte sehr gut. Im Flächentarif werden gemeinsam tragfähige und gerechte Lösungen gefunden – das wurde immer geschafft, und das wird auch dieses Mal so sein. Eine Nullrunde, wie sie einzelne Arbeitgebervertreter bereits ins Spiel bringen, wird es mit uns nicht geben. Daher stehen die Zeichen auf Konflikt. Gerade in der aktuellen Situation ist der private Konsum eine der zentralen Stützen unserer Wirtschaft. Ihn zu schwächen, wäre nicht nur ökonomisch kurzsichtig, sondern politisch verantwortungslos.

Mehr Informationen zur Tarifrunde für unseren Bezirk gibts im Internet: www.igmetall-me.de.

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

IG Metall Braunschweig feiert 80 Jahre

JUBILÄUM Am 9. Juni feierte die IG Metall Braunschweig ihr 80-jähriges Bestehen mit einem Festakt in der Dornse des Altstadttrahauses in Braunschweig.



Foto: Peter Frank, d&d

Die Mitwirkenden der Broschüre »80 Jahre IG Metall Braunschweig« beim Jubiläumsfestakt

Die traditionsreiche »gute Stube« der Stadt bot den passenden Rahmen für einen Abend, der sowohl den Blick auf die Geschichte der Geschäftsstelle als auch auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen gewerkschaftlicher Arbeit richtete. Zahlreiche Gäste aus Gewerkschaft, Politik und Gesellschaft nahmen an der Veranstaltung teil. Der Braunschweiger Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum hieß alle in seinem Grußwort in der Dornse herzlich willkommen.

Im Verlauf des Abends wurde die neue Broschüre »80 Jahre IG Metall Braunschweig« vorgestellt. Die Publikation vereint rund 20 Interviews mit Ehrenamtlichen, ehemaligen Funktionär*innen sowie aktiven ehemaligen Kolleg*innen aus den Betrieben. Die Erinnerungen und Einschätzungen zeichnen die Entwicklung der Geschäftsstelle und acht Jahrzehnte gewerkschaftlicher Arbeit in der Region nach.

Mehrere Gesprächsrunden griffen unterschiedliche Perspektiven aus der Geschichte und Gegenwart der Gewerkschaftsarbeit auf. Uwe Fritsch, Heino Plate, Detlef Weidenthal sowie Rolf-Artur Dommel-Rustenbach berichteten über Veränderungen der Arbeitswelt

und prägende Entwicklungen in den Betrieben. In einer weiteren Runde diskutierten Gerhard Glogowski, Horst Neumann, Norbert Stoltze und Ulrike Schmitz über gesellschaftliche Verantwortung, Bildungsarbeit, internationale Solidarität und die Bedeutung gewerkschaftlicher Netzwerke auch über die Betriebe hinaus.

Die Entwicklung der IG Metall Braunschweig selbst stand ebenfalls im Fokus. Olivier Höbel blickte auf seine Zeit als Erster Bevollmächtigter zurück und sprach über tarifpolitische Auseinandersetzungen, Strukturwandel und die Herausforderungen gewerkschaftlicher Arbeit im Wandel der Zeit.

Neben den inhaltlichen Beiträgen bot die Jubiläumsfeier viel Raum für persönliche Gespräche und Begegnungen. Ehemalige und aktive Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, gemeinsame Erinnerungen auszutauschen und auf wichtige Stationen der Braunschweiger Gewerkschaftsgeschichte zurückzublicken.

Die Feier machte deutlich, wie eng die Geschichte der IG Metall Braunschweig mit den Entwicklungen in den Betrieben, der Stadt und der gesamten Region verbunden ist.

Nach über 20 Jahren: Alstom Transport-Standort vereinbart Tarifvertrag!

Für die rund 325 Beschäftigten von Alstom Transport Deutschland an der Frankfurter Straße wurde rückwirkend zum 1. April 2026 ein Überleitungstarifvertrag abgeschlossen. Darauf verständigten sich IG Metall und Unternehmen. Ziel ist die schrittweise Heranführung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Niedersachsen bis Ende 2029.

»Während der Laufzeit sind weitere Verzichte für die Beschäftigten ausgeschlossen«, erklärt David Rösler von der IG Metall Braunschweig.

Uwe Schmieder, Betriebsratsvorsitzender bei Alstom, betont die Bedeutung des Abschlusses: »Unser Standort gehörte sowohl zu Bombardier- als auch zu Alstom-Zeiten zu den wenigen ohne Tarifvertrag. Nun erhalten alle Beschäftigten eine tarifliche Perspektive.«

Vorgesehen sind unter anderem eine Neueingruppierung ab April 2027, die Möglichkeit zur Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden sowie die schrittweise Einführung tariflicher Sonderzahlungen und Leistungszulagen.

Malte Stahlhut, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig, betont: »Die Bahnbranche, respektive Signaltechnik, wird für die Braunschweiger Region immer wichtiger. Wir freuen uns zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von Alstom Transport über diesen Tarifabschluss – und über ein weiteres Unternehmen im Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie.«



Foto: IG Metall

Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Zahl der Entlassungen auf 120 verringert

ZEISS CMP IN GÖTTINGEN Erst in einem Schlichtungsverfahren wird ein Interessenausgleich erzielt, da der Arbeitgeber zunächst alternative Vorschläge zum Stellenabbau blockiert.



Fotos: IG Metall, Annette Vogelsang

Aktion der Vertrauensleute am 24. April 2026 auf der Betriebsversammlung

Nach monatelangem Streit haben sich Betriebsrat und die Arbeitgeber der Carl Zeiss CMP in Göttingen im Schlichtungsverfahren auf einen Interessenausgleich und Sozialplan geeinigt. Der Standort bleibt erhalten, dennoch werden bis 2030 insgesamt 120 Stellen abgebaut.

Die Ankündigung im Jahr 2025, rund ein Drittel der Belegschaft im Rahmen eines Zukunftskonzepts abzubauen, löste große Wut aus. Geplant waren zunächst 140 Stellenstreichungen. Der Betriebsratsvorsitzende Torsten Dreyer erinnert sich, dass zuvor noch Investitionen und ein Ausbau des Standorts angekündigt worden waren.

Im August 2025 nahm die IG Metall Verhandlungen mit Gegenvorschlägen zum geplanten Stellenabbau auf, die Zeiss jedoch abbrach. Die Beschäftigten kämpften daraufhin sieben Monate lang gegen den Kahlschlag, bevor Zeiss in die Schlichtung ging.

Der Stellenabbau soll nun durch Vorruhestand, Altersteilzeit und interne Versetzungen erfolgen. Künftig setzt Zeiss in Göttingen auf hochpräzise Komponenten und Mikroskopie-Objektive. Rund 260 Arbeitsplätze sollen so langfristig gesichert werden. Aktuell beschäftigt Zeiss in Göttingen rund 380 Men-



Torsten Dreyer (r.) mit IG Metall-Vorständin Nadine Boguslawski und Betriebsratsmitglied Frank Schneppenheim auf der Delegiertenversammlung der IG Metall.

schen, darunter etwa 100 Beschäftigte über 55 Jahre. Laut Unternehmen soll Göttingen Teil des globalen Produktionsnetzwerks bleiben.

Bereits 2015 hatte die Belegschaft mit 17 000 Unterschriften und öffentlichkeitswirksamen Aktionen eine geplante Schließung verhindert. Zwar bezeichnet Dreyer das Ergebnis der Schlichtung als ernüchternd, dennoch habe sich die Solidarität erneut ausgezahlt: Die Zahl der Entlassungen wurde reduziert, es gibt hohe Abfindungen sowie mehr Geld für Beschäftigte mit Kindern oder Schwerbehinderung. Rund 260 Arbeitsplätze sollen bis Ende 2030 gesichert bleiben. Die Stimmung im Werk sei dennoch gedämpft. Dreyer sagt: »Der Standort hat nur eine Zukunft, wenn er vollumfänglich erhalten bleibt.«

Konferenz zum Tarifauftakt



Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder haben sich am 8. Mai in Bovenden auf die Tarifrunde 2026 vorbereitet.

Die betriebliche Aktivierung läuft

Die Tariffbewegung 2026 in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Feinblechpackungsindustrie nimmt Fahrt auf. Von Juni bis Ende August laufen aktivierende Befragungen in den Betrieben.

Am 8. Mai hatte die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz zu einer Konferenz zum Tarifauftakt nach Bovenden eingeladen. Dort wurden mögliche Forderungen mit Vertrauensleuten und Betriebsräten diskutiert und die weiteren Phasen der Tariffbewegung besprochen.

»Die Tarifrunde 2026 wird eine Herausforderung. Bei unserer Tarifauf-taktkonferenz haben wir aufgezeigt: Wir sind gut aufgestellt, haben konkrete Erwartungen an die Arbeitgeber und sind bereit, für unsere Forderungen zu kämpfen. Wir machen die Tarifrunde zu einer Bewegung. Weil jeder Einzelne zählt, sind wir bereit, gemeinsam alles zu geben«, betonte Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen Harz.



Zum Start der Tarifrunde lief das Vertrauensleute-Seminar im Mai in Bovenden: »Gewerkschaften im Betrieb – mehr als Tarifmaschinen«. Parallel lief ein Seminar für die Vertrauensleute von Sartorius. Der Abschluss für alle war die Konferenz zum Tarifauftakt.

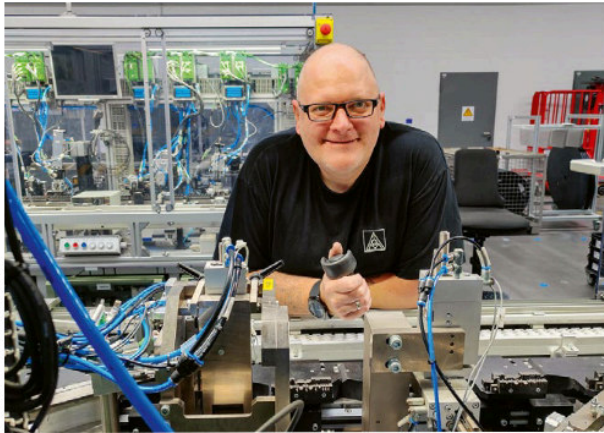
Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hameln-Hildesheim

Eine Aufwertung der unteren Entgeltgruppen fordern?

TARIFRUNDE 2026 Die betriebliche Befragung läuft noch bis Ende August. Zudem wollen die Vertrauensleute der IG Metall die Tariffbewegung stärker kommunikativ begleiten.



Thomas Ergezinger, Vertrauenskörperleiter bei Phoenix Contact in Bad Pyrmont: »Die Krise verstärkt den finanziellen Druck auf die Kolleginnen und Kollegen, wobei vor allem die unteren Entgeltgruppen stark belastet sind.«

Die Tarifrunde 2026 wird von großen Herausforderungen geprägt sein. Die multiplen Krisen stellen eine große Herausforderung für Beschäftigte und Unternehmen dar. »2025 hat Phoenix Contact 600 Arbeitsplätze abgebaut. Das verunsichert die Belegschaft«, berichtet Vertrauenskörperleiter Thomas Ergezinger. »Zudem stehen unsere Kolleginnen und Kollegen unter enormem finanziellem Druck, weil die Inflation und

die steigenden Kosten ihr Einkommen auffressen. Sie brauchen mehr Geld.« Gerade in den unteren Entgeltgruppen spitzt sich die Lage zu.

Vertrauenskörperleiter Olav Döring von ZF VC Gronau sagt: »Die Entgeltstruktur ist schon seit Jahren ein Thema. Durch Einmalzahlungen wurden die unteren Entgeltgruppen in den letzten Tarifrunden aufgewertet. Doch um mehr Entgeltgerechtigkeit zwischen den unteren und oberen Entgeltgruppen in den Betrieben herzustellen, müsste sich grundsätzlich etwas verändern.« Ein Thema ist auch der Übergang von der unteren Entgeltgruppe 4 in die Facharbeit.

Entgelterhöhungen und verbesserte Entgeltstrukturen sind die eine Seite. Die andere Seite ist der Kostendruck in den Unternehmen. Aufgrund der Krise in der Automobilbranche hat der ZF-Konzern einen drastischen, konzernweiten Sparkurs eingeschlagen. ZF hat angekündigt, bis zum Jahr 2030 deutschlandweit Tausende Stellen in der Sparte Elektromobilität abzubauen. Der Umbau soll weitgehend sozialverträglich über Abfindungsprogramme und Altersteilzeit erfolgen.

»Unser Werk ist bisher gut aufgestellt. Doch zurzeit erleben wir einen drastischen Abbau von Industriearbeits-

plätzen in Deutschland«, so Döring. Ergezinger ergänzt: »Diese Transformation und Strukturkrise darf nicht auf dem Rücken der Belegschaften ausgetragen werden. Die Menschen brauchen sichere Arbeitsplätze. Darum ist Beschäftigungssicherung für uns enorm wichtig.«

Zudem wird über die betriebliche Altersvorsorge diskutiert. Döring: »Wir haben bei ZF eine gute betriebliche Altersvorsorge. Doch gerade in Klein- und Mittelbetrieben gibt es Handlungsbedarf.«

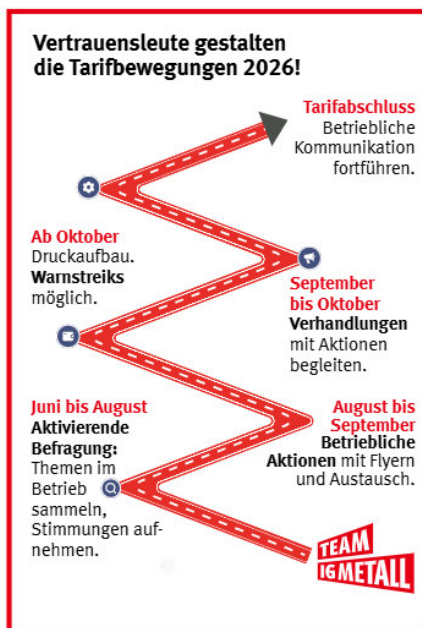
Welche Forderungen in der Tarifrunde aufgestellt werden, wird sich in den betrieblichen Diskussionen herausstellen. »Damit die Beschäftigten solidarisches hinter der Forderung stehen, müssen wir sie dialogorientiert beteiligen«, meint Döring.

Die Kommunikation in den Betrieben soll deshalb weiter verbessert werden. Ergezinger: »Wir wollen die Seminare der IG Metall nutzen, um unser Wissen über betriebliche Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.«

Informationen zu den Seminaren gibts auf der Homepage der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim unter Bildung.



Olav Döring, Vertrauenskörperleiter bei ZF CV in Gronau: »Die Entgeltstrukturen sind ein wichtiges Thema, das wir angehen sollten. Dabei spielt sowohl die Durchlässigkeit von Entgeltgruppe 4 in die Facharbeit als auch die Aufwertung der unteren Entgeltgruppen eine Rolle.«



Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischportstraße 15, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0,
www.igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

Eng verknüpft mit der IG Metall

FÜR EINEN GUTEN START Erfolgreiche Empfänge für Betriebsräte


Empfang für Betriebsrätinnen am 20. Mai



Empfang neuer Betriebsratsmitglieder am 2. Juni

Von März bis Ende Mai haben dieses Jahr wieder die Betriebsratswahlen in Deutschland stattgefunden. Über 500 Betriebsräte wurden allein im Organisationsbereich der IG Metall Hannover gewählt. Damit übernehmen die Kolleginnen und Kollegen wichtige Aufgaben zur Wahrung der Interessen der Beschäftigten in den Betrieben und der Demokratie auf betrieblicher Ebene.

Um die betrieblichen Herausforderungen meistern zu können, ist ein enger Kontakt zur IG Metall vor Ort erforderlich.

Im Rahmen von zwei Betriebsratsempfängen haben wir den Gewählten die Angebote vor Ort vorgestellt. Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren mit Euch!

50 Jahre IG Metall-Seniorenarbeit in Hannover

Am 26. August 1976 wurde der erste IG Metall-Seniorenarbeitskreis in Hannover gegründet. Die Gründung fiel nicht zufällig in die Siebziger: Die Lebenszeit im Rentenbezug betrug nicht mehr nur wenige Jahre, wie oft in den Jahrzehnten davor. Hinzu kam, dass nach den Krisen, die auf die Ölkrise folgten, in den Belegschaften die Älteren für die Jungen »Platz machten«. Für aktive lebenserfahrene Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter brauchte es neue gewerkschaftliche Arbeitsformen.

Heute ist in Hannover die Seniorenarbeit sehr vielfältig organisiert. Drei regionale Arbeitsgruppen, in Ricklingen, Stöcken und Barsinghausen, existieren schon seit Jahrzehnten. Vor zehn Jahren gründete sich zudem die Gruppe »Altmetall«, die neben thematischer Eigenqualifizierung auch Beratungsangebote zu Rente und Pflege sowie die Arbeitslosenberatung »Metaller helfen Metallern« mit auf die Beine stellt. Gemeinsam arbeiten alle unter dem Dach der AGA (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) zusammen.

Vorsitz im Seniorenbeirat



Foto: privat

Walter Deterding ist zum Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Hannover gewählt worden. Walter ist einer von 5 gewerkschaftlichen Delegierten, die in dem 13-köpfigen Seniorenbeirat vertreten sind, und er übernimmt jetzt den Vorsitz des Gremiums.

Die IG Metall Hannover gratuliert dazu und bedankt sich gleichzeitig bei Walter, da mit dieser Funktion vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben verbunden sind.

Metall- und Elektroindustrie: Aktivierende Befragung gestartet

Seit dem 1. Juni läuft die aktivierende Befragung zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Beteiligt euch in euren Betrieben daran.



Sprecht mit Kolleginnen und Kollegen über die Forderungen und über die notwendige Beteiligung an Aktionen für die gemeinsame Durchsetzung der Forderungen. Die Befragung läuft bis August.

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich),
Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Wahlen der Schwerbehindertenvertretung im Herbst

Im Oktober und November werden in Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten oder ihnen Gleichgestellten die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt. Schwerbehindertenvertretungen können im Antragsverfahren zur Schwerbehinderung und im Gleichstellungsverfahren Betroffene

beraten und unterstützen. Sie nehmen an den Betriebsratssitzungen teil, um auch dort die Interessen der betroffenen Beschäftigten einzubringen.

Auch kann die SBV mit der Unternehmensseite eigene Vereinbarungen schließen, zum Beispiel eine Inklusionsvereinbarung, die Gestaltungsfragen



von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen aufgreift. Für eine Kandidatur bei der SBV-Wahl

braucht es sechs Monate Betriebszugehörigkeit, und das Mindestalter liegt bei 18 Jahren. Eine Schwerbehinderung muss nicht vorliegen.

Nienburg-Stadthagen

Aus für Faurecia Stadthagen

30 JAHRE KAMPF Immer wieder konnten IG Metall und Betriebsrat das Ende verhindern und viele Arbeits- und Ausbildungsplätze erhalten. Ende 2026 endet die Geschichte des Standorts.



Foto: Annette Vogelsang

Ali Yilmaz (l.) und Fred Hartmann: »Wir haben Faurecia den Ausverkauf des Werks nicht leicht gemacht. Die letzten Beschäftigten gehen auch mit guten Abfindungen oder wechseln in eine Transfergesellschaft.«

Stille liegt über dem Werk. Nur die Werkkatze streift noch über das Gelände. Ali Yilmaz wartet am verlassenen Drehkreuz. Als letzter Betriebsrat vor Ort kümmert er sich um die Sicherheit der verbliebenen 55 Beschäftigten und der leeren Hallen.

1983 verließ Yilmaz die Schule, um bei Rentrop als Hilfsarbeiter anzufangen. Sein Vater arbeitete dort bereits. Wegen der Schulden der Familie schlug er die angebotene Ausbildung aus. Kurz vor seinem 18. Geburtstag begann er als Prüfer in der Produktion. Damals beschäftigte RHW (Rentrop und Huber & Wagner) rund 2300 Menschen. Im selben Jahr prägten die harten Aussperrungen im Kampf um die 35-Stunden-Woche den Betrieb. »Die Solidarität war unfassbar und schweißte alle zusammen«, erinnert sich Yilmaz.

Aufstieg eines Migranten

Seit 1987 ist Yilmaz Betriebsrat. Er arbeitete sich vom Prüfer über den Schweißer bis zum ersten türkischen Einrichter im

Werk hoch – ein ungewöhnlicher Aufstieg in einer Zeit, in der türkische Migranten meist Hilfsarbeiten verrichten mussten. Yilmaz: »Man sagte mir, wenn du das gut machst, können auch andere Türken aufsteigen.«

1991 wurde das Familienunternehmen Teil des französischen Konzerns Bertrand Faure, später Faurecia. Mitte der neunziger Jahre arbeiteten in Stadthagen noch rund 2000 Beschäftigte, 90 Prozent in der Produktion. Yilmaz erinnert sich an starke Produktionsteams, bevor immer mehr Hierarchieebenen und Unternehmensberater hinzukamen. »Damals haben zwei schichtführende Vertrauenspersonen 300 Leute in drei Schichten organisiert.«

Der Kahlschlag beginnt

Für Ali Yilmaz ging es zunächst weiter aufwärts: Nach Stationen am Schweißroboter wurde er rechte Hand des Schichtleiters, 2003 Teamleiter und später Supervisor der Lackanlage sowie Leiter des Ersatzteillagers. Gleichzeitig begann

der massive Stellenabbau. Produktionen wurden nach Polen und später nach Tschechien verlagert. Zwischen 2003 und 2013 verschwanden Hunderte Arbeitsplätze. Betriebsrat und IG Metall kämpften mit Gegenkonzepten um jeden Arbeitsplatz.

Prominente Politiker unterstützen

Es gab viele leere Versprechungen. Zwischen 2014 und 2017 sollte Stadthagen sogar europäische Zentrale für Ersatzteile und Werkzeuge werden. Auch ein Neubau für Forschung, Entwicklung und Verwaltung wurde angekündigt. Doch 2021 wurden diese Bereiche nach Hannover verlagert. Nur ein kleines Produktionswerk blieb zurück.

2013 besuchte Angela Merkel per Hubschrauber das Werk, und sie setzte sich wenig später in Paris beim französischen Präsidenten Francois Holland für das Werk ein. Auch Sigmar Gabriel und Stephan Weil unterstützen den Protest für den Erhalt der Arbeitsplätze. Doch die Zusagen der Manager blieben hohl, erinnert sich IG Metall-Geschäftsführer Friedrich Hartmann, der selbst viele Jahre Betriebsratsvorsitzender war.

Hartmann schaut sich noch einmal das Video des Staatsbesuches an. Der Helikopter über dem Werk. Später zuversichtliche Worte von der Kanzlerin. Dann sagt er: »Für viele hat sich unser Kampf dennoch gelohnt.« Für den Verlust der Jobs konnten wenigstens hohe Abfindungen erzielt werden. Auch jetzt hofft ein Vertrauensmann, 28, der gerade noch seine Mechatroniker-Ausbildung abschließen konnte, auf eine Stelle bei Forvia in Hannover.

Ali Yilmaz ist seit 2021 DGB-Kreisvorsitzender in der Region Schaumburg. Und er fragt sich, wer sich um die Werkkatze kümmern wird, wenn alle gegangen sind.

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück



Betriebsräteempfang 2026

STARKES SIGNAL FÜR MITBESTIMMUNG Rund 200 neue und wiedergewählte Betriebsräte aus Stadt und Landkreis erhalten im Stadion an der Bremer Brücke besondere Rückendeckung.

Hervorragend besucht war der Empfang der IG Metall Osnabrück für Betriebsräte Ende Mai im Stadion an der Bremer Brücke. Ein besonderes Highlight waren die Beiträge der beiden Hauptredner. Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, unterstrich die zentrale Rolle der Betriebsräte gerade in Zeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen.

Dabei fand Gröger klare und wertschätzende Worte: »Betriebsräte sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeitswelt. Sie stärken die Interessen der Beschäftigten, sorgen für faire Arbeitsbedingungen und tragen wesentlich zu einem respektvollen Miteinander in den Betrieben bei. Vielen Dank an Euch alle, die ihr Euch Tag für Tag im Betrieb engagiert!«

Auch Holger Elixmann, Präsident des VfL Osnabrück, setzte mit seinem Beitrag starke Impulse, und er sorgte für einen positiven Blick auf die Region. Mit Blick auf den sportlichen Erfolg des VfL betonte er die Bedeutung von Zusammenhalt und Zuversicht: »Die wirtschaftliche und politische Lage ist derzeit nicht immer einfach, deshalb freut es uns, mit unseren sportlichen Erfolgen ein bisschen Hoffnung und für bessere Stimmung in der Stadt zu sorgen. Statt Krise ist montags morgens der VfL das erste Thema im Pausenraum gewesen.«

Der Abend war geprägt von vielen Gesprächen, neuen Kontakten und einer durchweg positiven Atmosphäre bei bestem Wetter. Der Betriebsräteempfang hat eindrucksvoll gezeigt: Gute Arbeit braucht starke Betriebsräte – heute mehr denn je.



Stephan Soldanski, Thorsten Gröger und Holger Elixmann (v.l.)

Beitragsanpassung:

- Zum Juli werden die Beiträge für Rentner um 4,24 Prozent angepasst.
- Zum August werden die Beiträge im Kfz-Handwerk um 3,3 Prozent angepasst.

TERMINE

AGA/SENIOREN

Friedenssicherung in veränderten Zeiten

1. September, 15.30 Uhr,
OSC Sportlertreff, Hiärm-Grube-Str. 8, Osnabrück

KOMMUNALWAHL 2026

Diskussionsrunde Landratskandidat*innen

Der DGB-Kreisverband Osnabrück lädt ein.
18. August, 18 Uhr,
Georgsmarienhütte GmbH, Neue Hüttenstraße 1,
49124 Georgsmarienhütte

Diskussionsrunde OB-Kandidat*innen

Der DGB-Stadtverband Osnabrück lädt ein.
25. August, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, August-Bebel-Platz 1,
49074 Osnabrück

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich),
Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de



Foto: Hermann Pentemont

Salzgitter-Peine

Wertschätzung für langjährige Treue

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT Die IG Metall würdigt 1795 Jubilarinnen und Jubilare in zwei Feiern.

Mit großer Freude konnte die IG Metall Salzgitter-Peine in diesem Jahr die große Anzahl von 1795 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall ehren und ihnen ihre Anerkennung aussprechen. Bemerkenswert ist, dass 2026 sogar drei Jubilare für außergewöhnliche 80 Jahre Treue zur Gewerkschaft geehrt werden konnten. Neun weitere Jubilare feiern die außergewöhnliche Mitgliedschaft von 75 Jahren. Bereits seit 70 Jahren Mitglieder sind 57 Jubilare. 149 Jubilare blicken auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurück, 277 Jubilare wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und 896 Jubilarinnen und Jubilare für 40 Jahre. 404 Kolleginnen und Kollegen erhielten ihre Urkunde für ihr »25-Jähriges«.



Andrea Deiana spricht im Hotel am See in Salzgitter zu den Jubilarinnen und Jubilaren.

Die Ehrungen für 40-, 50-, 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaften erfolgten in zwei Festveranstaltungen. Ein besonderer Moment der Veranstaltung in Salzgitter war die Ehrung durch Andrea Deiana, Mitglied im Ortsvorstand und Vertrauenskörperleiter der IG Metall im MAN-Werk Salzgitter. In einer sehr bewegenden Rede würdigte er nicht nur die jahrzehntelange Treue der Mitglie-

der, sondern machte auch deutlich, wie sehr Engagement, Stärke und Durchsetzungskraft der Mitglieder die Gewerkschaft bis heute prägen. In der Peiner Veranstaltung konnte Agnieszka Zimowska, Regionsgeschäftsführerin des DGB-SüdOstNiedersachsen, für die Festrede gewonnen werden.

Auf beiden Feiern dankten auch die Bevollmächtigten der IG Metall Salzgitter-Peine den Geehrten mit großer Wertschätzung. Matthias Wilhelm, Erster Bevollmächtigter, unterstrich, dass die gelebte Solidarität das Fundament einer starken Gewerkschaft bilde. Ihr Einsatz – gestern wie heute – sei unverzichtbar für gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Er betonte, dass die IG Metall auch in Zukunft auf dieses Engagement baue.



Am 8. Mai wurden die Jubilare in Peine im Schützenhaus geehrt.

Kundgebung an 1. Mai in Salzgitter und Peine: »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite!«

Unter dem Motto »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite« hat die IG Metall Salzgitter-Peine am Tag der Arbeit ein klares Signal für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit gesetzt. Mehrere Hundert Beschäftigte demonstrieren am 1. Mai in den Innenstädten von Salzgitter und Peine gegen Jobabbau, steigende Lebenshaltungskosten und neue Angriffe auf Arbeitnehmerrechte.

Die IG Metall macht klar: Die Beschäftigten tragen nicht die Verantwortung für die Krise. »Die Beschäftigten arbeiten hart, halten die Betriebe am Laufen und sichern den Wohlstand dieses Landes. Wer jetzt so tut, als wären längere Arbeitszeiten, Sozialabbau oder Lohndruck die Lösung, verschärft die Krise – und verspielt Vertrauen«, so Markus Hulm, Zweiter Bevollmächtigter, mit Blick auf angekündigte Einschnitte und laufende Reformdebatte.



Maidemonstration in Salzgitter: Ein starkes Zeichen für Solidarität und den Sozialstaat

Von den Unternehmen fordert der niedersächsische Ministerpräsident Olaf Ließ als Hauptredner auf der Kundgebung in Salzgitter mehr Verantwortung. »Wenn unter kurzfristigem Renditedruck Investitionen verschoben, Standorte infrage gestellt und Arbeitsplätze abgebaut werden, schadet das dem gesamten Wirtschaftsstandort. So wird der Wohlstand in den Regionen zerstört – auch hier bei uns.« Öffentliche Förde-

TERMIN

Einladung zum Antikriegstag

Der DGB lädt zur Gedenkveranstaltung am 1. September um 17 Uhr auf dem Friedhof Jammertal in Salzgitter ein.

Bereits ab 15:30 Uhr bietet der Arbeitskreis Stadtgeschichte dort eine Führung an.

Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
Anschrift: IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter, Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

rung darf es nach Überzeugung der IG Metall nur gegen klare Bedingungen geben: Investitionen, Arbeitsplatzsicherung und Standorttreue. »Erst Zukunftsinvestitionen für unsere Arbeitsplätze, dann Eure Profite.«

Halle-Dessau

Hoffest der IG Metall

FEIERT MIT AM 5. SEPTEMBER Begegnung und Austausch – solidarisch, bunt, entschlossen

Die IG Metall lädt zum Hoffest ein. Und dazu steht ein runder Geburtstag ins Haus. Vier Jahre Pause sind genug: Am 5. September öffnet die IG Metall Halle wieder ihren Hof am Böllberger Weg 26 – und sie hat gleich doppelt Grund zu feiern. Neben dem lang erwarteten Neustart feiern wir 35 Jahre IG Metall Halle und Dessau.

Zwischen 14 und 19 Uhr wird der Hof zum Treffpunkt für Mitglieder, Familien und Freund*innen. Im Mittelpunkt steht das, was in den vergangenen Jahren oft zu kurz kam: Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben.

»Die Freude ist riesig, dass wir uns endlich wieder in dieser Form begegnen können«, sagt Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halle.

»Das Hoffest zeigt, was uns ausmacht: Zusammenhalt, Nähe und eine starke Gemeinschaft trotz aller Unterschiedlichkeit.« Damit auch der Rahmen stimmt, hat ein engagiertes Orga-Team die Vorbereitung selbst in die Hand

genommen: Die Büroräume sind frisch gestrichen, das Gelände ist vorbereitet – alles ist bereit für einen lebendigen Nachmittag.

Das Programm zum Hoffest ist bunt und vielseitig: kostenlose Verpflegung, Kuchenbasar, Versteigerung, dazu Kinderspaß mit Tanzgruppe und Musik von Frau Elfi und der Band Sonnenregen. Wir freuen uns auf ein Fest für alle Generationen.

»Gerade nach den letzten fordernden Jahren braucht es solche Momente«, sagt Martin Donat, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Halle. »Wir wollen wieder in lockerer Form zusammenkommen, miteinander in den Austausch treten und einfach auch mal gemeinsam feiern.«

Denn klar ist: Gemeinschaft entsteht nicht nur im Betrieb oder im Engagement, sondern auch in solchen entspannten Augenblicken. Denn, um es mit Clara Zetkin zu sagen: »Nur in der Gemeinschaft liegt unsere Stärke.«



Die Betriebsratsvorsitzenden Christin Dröse, Hitachi (l.), Steffen Gebauer, KSB, und Sandra Adler, S&G

Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Halle-Dessau laden zum gemeinsamen Hoffest ein. Drei OV-Mitglieder organisieren mit. metall fragt:

Was bedeutet Dir das Hoffest?

Sandra: Es ist ein wichtiger Ausgleich zum Alltag: Danke sagen, Erfolge feiern und Kraft tanken. **Christin:** Wertschätzung und Netzwerken. **Steffen:** Die gemeinsame Organisation und die seltene Gelegenheit, sich abseits des Alltags auszutauschen.

Wer ist eingeladen?

Sandra freut sich auf Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben – gern auch mit ihren Liebsten – sowie bekannte und neue Gesichter. **Christin** wünscht sich zusätzlich viele aktive Kolleginnen und Kollegen und neue Beschäftigte, die die IG Metall kennenlernen möchten.

Steffen ergänzt, dass auch »stille« Mitglieder, Ehemalige und möglichst viele aus den Betrieben dabei sein sollten.

Was würdest Du jemandem sagen, der noch zögert, vorbeizukommen?

Sandra: Einfach vorbeikommen – am besten mit den Liebsten. **Christin:** Die Stimmung ist locker, überzeugt Euch selbst davon. **Steffen:** Einfach mal zum Schnuppern kommen. Es ist wie beim Essen: erst probieren, dann entscheiden.

AUFTAKT GELUNGEN: BETRIEBSRAT STARTET STARK IN DIE AMTSZEIT

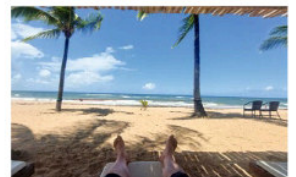


Rund 120 Betriebsrätinnen und Betriebsräte kamen auf Einladung der IG Metall Halle-Dessau Anfang Juni zusammen und sorgten von Anfang an für richtig gute Stimmung. Ministerin Petra Grimm-Benne würdigte die wichtige Arbeit der Gremien und brachte es auf den

Punkt: Demokratische Mitbestimmung hört nicht vor dem Werkstor auf. Die Atmosphäre der Veranstaltung war geprägt von Energie, Austausch und einer ordentlichen Brise Aufbruchsstimmung. Ein gelungener Start in die neue Amtszeit für die Betriebsräte – mit klarer Botschaft: Jetzt gehts ans Eingemachte. Die Themen der Beschäftigten können nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Die IG Metall Halle-Dessau wünscht allen Kolleginnen und Kollegen entspannte Ferien und gute Erholung

Beine hoch und Ausspannen. Wer, wenn nicht wir. Wir haben es verdient!



+++ NEWS aus der Geschäftsstelle +++

+++ Betriebsratserstwahl bei der Textilfirma **EMCO-Tex** aus Gräfenhainichen. Wir gratulieren dem neu gewählten Betriebsrat. +++ Die Beschäftigten von **Gea Refrigeration** aus Schkopau sind

seit dem 1. April 2026 erstmalig tarifgebunden – ein großer Erfolg. +++ Jugendcamps für die neuen Auszubildenden sind in Vorbereitung. Sie finden im Juli und August statt. +++

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0345 135 89-50
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Solidarität gewinnt bei Kuntze & Burgheim

TARIFINFO Aus Nachwirkung wird Fortschritt: Belegschaft schreibt Erfolgsgeschichte

Bei Kuntze & Burgheim in Hermsdorf wurde nach einer langen Auseinandersetzung seit März 2025 ein Tarifvertrag abgeschlossen – und das über dem Flächenniveau. Ausgangspunkt war der Austritt des Arbeitgebers aus dem Arbeitgeberverband, wodurch die Tarifverträge nur noch nachwirkten.

Die Beschäftigten starteten nahezu ohne Organisation, bauten aber Schritt für Schritt Stärke auf, gründeten eine Tarifkommission und setzten Tarifverhandlungen durch. Die Verhandlungen führte Markus Wente. In der betrieblichen Betreuung übernahm während der Elternzeit von Alexander Linz Danny Hatscher gemeinsam mit Matthias Stichel; seit November 2025 ist Alexander Linz wieder zurück.

Das Ergebnis: weitgehende Übernahme der Flächenregelungen, aber mit Verbesserungen – insbesondere beim Urlaubsgeld, das sich ab 2028 deutlich vom Flächenniveau abheben wird. Eine Altersteilzeitregelung ist bislang nicht enthalten. Parallel laufen weitere Themen: Ein Eingruppierungs-



prozess ist vereinbart, da viele Beschäftigte aus Sicht der IG Metall nicht korrekt eingruppiert sind. Perspektivisch soll zudem ein einheitliches Entgeltsystem nach ERA-Vorbild eingeführt werden.

Der Abschluss ist ein großer gemeinsamer Erfolg. Mit Aktionen wie »Ihr wollt Streit? Wir sind bereit!« haben die Kolleginnen und Kollegen gezeigt, dass sie zusammenstehen – und sie haben sich erfolgreich durchgesetzt.

Jubilarehrung in der Hyparschale

Ihre Jubilarfeier feierte die IG Metall Magdeburg-Schönebeck am 13. Mai in der Hyparschale in Magdeburg mit vielen Metallern und Metallerinnen. In einem feierlichen Rahmen wurden langjährige Mitglieder für ihre jahrzehntelange Verbundenheit, ihre Solidarität und ihr Engagement geehrt.

Ausgezeichnet wurden Kolleginnen und Kollegen für 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft. Besonders bewegend war die Ehrung eines Kollegen, der bereits seit 80 Jahren Mitglied der IG Metall ist. Dieses außergewöhnliche Jubiläum steht beispielhaft für generationsübergreifenden Zusam-

menhalt und gelebte Solidarität innerhalb unserer Gewerkschaft.

Als Gäste durften wir Dietmar Bartsch und Eva von Angern von der Partei Die Linke begrüßen. In seiner Festrede würdigte Dietmar Bartsch die Bedeutung gewerkschaftlicher Arbeit, den Wert gesellschaftlichen Zusammenhalts und das langjährige Engagement unserer Mitglieder. Für die musikalische Begleitung und einen festlichen Rahmen sorgte »Ultracello«.

Die Jubilarfeier hat erneut gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft, Solidarität und der Einsatz für gute Arbeits- und Lebensbedingungen sind. Unser herzlicher Dank gilt allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre langjährige Treue zur IG Metall.

Einen schönen Sommer!

Genießt den Sommer, nutzt die Zeit zur Erholung und sammelt neue Kraft.

Denn klar ist: Gute Arbeits- und Lebensbedingungen gibt es nur gemeinsam – mit Solidarität und Engagement.

Wir bleiben dran – auch im Sommer!

Solidarische Grüße

Eure IG Metall Magdeburg-Schönebeck

Kennst du uns schon auf Instagram?



Impressum

Redaktion: André Voß (verantwortlich), Alexander Linz
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Der Harz steht zusammen – Kampf geht weiter

BOHAI AUTOMOTIVE Harzgerode hat in den vergangenen Wochen ein starkes Zeichen gesetzt

Hunderte Beschäftigte von Bohai Automotive, ihre Familien, Freundinnen und Freunde sowie viele Unterstützerinnen und Unterstützer folgten dem Aufruf der IG Metall und demonstrierten gemeinsam für den Erhalt der Arbeitsplätze und die Zukunft der Region. Unter dem Motto »Für unsere Jobs, unsere Familien und unsere Region« wurde deutlich: Hier geht es nicht nur um Fabrikhallen oder Produktionszahlen – hier geht es um Existenzen, um Perspektiven und um die Zukunft des Harzes.

Über 1000 Arbeitsplätze in und um Harzgerode hängen direkt oder indirekt am Standort. Die große Beteiligung aus der Bevölkerung zeigte eindrucksvoll, welchen Stellenwert Industrie und gute Arbeit für die Region haben.

Die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen sind groß. Viele Familien sind seit Generationen mit dem Betrieb verbunden. Genau deshalb macht die IG Metall klar: Eine Schließung darf keine Option sein. Die Beschäftigten haben ein Recht auf



Sicherheit und eine Zukunftsperspektive. Die Demonstration blieb nicht ohne Wirkung. Nach Gesprächen mit Politik und Unternehmen soll Bohai zunächst weitere sechs Monate produzieren. In dieser Zeit wird erneut nach Investoren gesucht und an neuen Perspektiven für den Standort gearbeitet. Für die Beschäftigten bedeutet das zunächst eine wichtige Atempause.

Doch allen Beteiligten ist bewusst: Die Situation bleibt ernst. Jetzt sind Politik

und Unternehmen gefordert, industrielle Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze im Harz dauerhaft zu sichern. Transformation darf nicht bedeuten, Standorte aufzugeben – sondern sie muss neue Zukunftschancen schaffen. Die Botschaft der Beschäftigten bleibt eindeutig: Wir stehen zusammen. Wir kämpfen weiter. Ohne Industrie hat der Harz keine Zukunft – und ohne die Menschen gibt es keinen Industriestandort.

IG Metall ehrt langjährige Mitglieder und stärkt den Zusammenhalt

Mit einer festlichen Jubilarfeier im Schützenhaus Wasserleben hat die IG Metall Halberstadt Mitte April ihre langjährigen Mitglieder geehrt. Fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zusammen, um ihre 25-, 40-, 50-, 60-, 70- und 75-jährige Mitgliedschaft zu feiern. Der Abend wurde musikalisch von der Band »Poptrain« begleitet und durch eine Pantomimen-Darbietung ergänzt.

Bei einem reichhaltigen Buffet blieb viel Zeit für Gespräche, Erinnerungen und den Austausch über gemeinsame Erlebnisse aus vielen Jahren Gewerkschaftsarbeit und Berufsleben. In seiner Festrede hob Geschäftsführer Janek Tomaschewski



besonders den Wert von Solidarität und Zusammenhalt hervor. Gerade in Zeiten internationaler Krisen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und großer Veränderungen in der Industrie komme es darauf an, gemeinsam für soziale Sicherheit, gute Arbeit und Mitbestimmung einzustehen.

»Unsere Mitglieder sind die IG Metall – ihr seid die IG Metall«, betonte Tomaschewski unter großem Applaus. Besonders bewegend waren die Ehrungen für jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft – bis

hin zu Mitgliedschaften von 80 Jahren. Die Feier machte deutlich: Gewerkschaft lebt vom Miteinander und vom generationsübergreifenden Zusammenhalt.

Dieser Gedanke spiegelte sich auch in den Seniorenfeiern der IG Metall Halberstadt wider. Im Mai fanden insgesamt sieben Veranstaltungen in unserer Region statt. Mehr als 300 Seniorinnen und Senioren nahmen daran teil und nutzten die Gelegenheit zum Wiedersehen, Austausch und geselligen Beisammensein. Damit wurde einmal mehr sichtbar: Die IG Metall verbindet Menschen oft ein Leben lang.

Impressum

Redaktion: Janek Tomaschewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de